

Richtfest bei Ratzeburgs Molkerei

Stadt und Land reichen sich bei diesem Großbau die Hand

20. 11. 1955

LZ. Nach fast siebenmonatiger Bauzeit konnte gestern die Ratzeburger Genossenschaftsmolkerei das Richtfest für den ersten Bauabschnitt begehen. Es handelt sich dabei um die Herstellung der neuen Betriebsräume, denen im zweiten Bauabschnitt die neuen Kontrollräume nebst Laboratorium und der neuzeitlichen Umgestaltung der Fassade folgen sollen. Man hofft, diesen zweiten Abschnitt im Laufe des kommenden Frühjahrs bewältigen zu können; doch hängt das natürlich ganz von der Winterwitterung ab. Der jetzt gerichtete

erste Bauabschnitt

mit seinen neuen Betriebsräumen umfaßt das Kesselhaus mit Oelfeuerung, die bereits seit August im Betrieb ist, den Verarbeitungsraum, die Buttereiererei, die erweiterte Käseerei, die Milchannahme und -rückgabe mit automatischer Kannentransportbahn und Kannenreinigungsmaschine. Insgesamt umfassen an Fläche die neuen Betriebsräume natürlich ein Mehrfaches gegenüber den alten, und das war — neben der Modernisierung — natürlich Ziel und Zweck des Um- und Erweiterungsbaues. Man hofft nun, die neuen Betriebsräume möglichst bis Jahresende in Benutzung nehmen zu können. Im übrigen stellt einen wesentlichen und unerläßlichen Fortschritt gegenüber früher auch der erheblich erweiterte Platz für An- und Abfahrt dar; zu diesem Zweck wurden drei alte Wohnhäuser (auch Verfallshäuser) abgerissen und die Bewohner anderweitig untergebracht.

So kann man jetzt mit Stolz und Genugtuung auf das bislang Geleistete im Rahmen dieses Großbaues zurückblicken. Dies kam auch in den Ansprachen beim Richtschmaus im Schützenhof allgemein zum Ausdruck, woin man sich begab, nachdem an der Baustelle die Richtkrone mit zünftigen Richtspruch (Altgeselle Wilhelm Kaben bei Firma Rautenberg) angebracht war.

Als erster im Rednerreigen beim Richtschmaus sprach

Bürgermeister Dr. Höfer.

Er übermittelte die Grüße und Glückwünsche des Magistrats und der Stadtverwaltung. Man sei sehr glücklich in Ratzeburg, so versicherte er, daß dieses Bauvorhaben nunmehr verwirklicht werden konnte, was eigentlich schon zu Kriegsbeginn geschehen sollte. Neuzeitliche, rationelle Produktionsweisen seien in den Molkereien sehr wichtig, sowohl für Erzeuger als auch Verbraucher, wobei die Qualität und damit auch Preiswürdigkeit der Ratzeburger Molkereierzeugnisse allgemein anerkannt sei. Er schloß mit dem Wunsche, daß es mit dem Bau weiter unter günstigen Witterungsbedingungen so gut vorangehen möge wie bis jetzt.